

denn was Ihre Maj. Churfürsten und Stände im Reich, dem Münz-Edict gemäß und gerecht, wie man sich des Kornes und Schrots, auch der Münz-Sorten zu vergleichen und, wie vor Alters gebräuchlich, gute gangbare gerechte Sorten, der neuen Münz-Ordnung gemäß, gemünzt, dadurch alles böses Münzen, Brechen und andere obangedeute Mängel und eigennütziges Gesuch, sich verlihren und falschen würden, könnte alsdenn desto sicherer das Aus- und Einführen des Reichs und fremder Sorten und Münz, wie gemeldt, verstattet und zugelassen werden, dieweil sich einiger Corruption oder Adulteration weiter nicht zu befahren seyn würde.

Die meiste Handthierung fremder Lande ins Reich, ist den mehrern Theil mit Englischen Gewürz, Sammet, Senden, und güldener Porten-Arbeit, welche Handthierung über den Verlust der guldenen und silbernen Münz, so da in fremde Lande verschoben, dem Reich mehr schädlich denn nützlich gewesen, auch auf unterschiedlichen Reichs-Tagen von ansehnlichen Ständen bey dem Punct der Policy-Ordnung vilmahl dafür gehalten, daß man solcher Waaren wohl entzathen, insonderheit der guldenen und silbernen Posament- und Porten-Werck, als einer pur lautern Hoffart, so gemeinem Vaterland Teutscher Nation vil Gold und Silber gefressen, welcher Mißbrauch und Pracht überhand gar nimmt, dadurch vil Gold und Silber dem Reich entzogen, ein Verderben viler adelichen Geschlechter, fremder Orten, daraus solche Waaren ins Reich geführt werden, solcher Pracht und Waaren bannisiret und verboten und vil besser denn wir Teutsche wissen, zu wem das Gold und Silber gut, welcher Mißbrauch und Verschwendung billig in acht zu nehmen, in Berathschlagung zu ziehen, zu erwegen und bedencfen seyn wird, wie man dergleichen Schaden und Verlust dises hohen edlen Metalls durch gute Ordnung verhüte, zu geschweigen, was für Gold und Silber mit Berggulden, mit anderer Gold- und Silber-Arbeit, bevorab die Goldschlager, deren Arbeit und ein ansehnliches Gold niemand zu Nuze kommen, verbraucht, dannenhero ein solcher Abgang befunden, daß wenig Stände diser Zeit im Reich und Craysen, in Mangel solcher edlen Metalle, nicht münzen können.

So vil nun die Verfaß- und die Vergleichung einer bessern und neuen Münz-Ordnung belanget, auf was Schrot und Korn das Münz-Werck gericht, wie hoch die Edlische Marck der gulden und silbern Münz austrägt, die feine Marck Silbers erkaufft ic. dazu sol-

len